

Tango in Wort und Schritt

In seinem Verlag Abrazos verlegt Daniel Canuti Bücher rund um den Tango und seine Heimat Argentinien

Kann man Tango aus Büchern lernen? Natürlich nicht! Aber man kann sein Können damit vervollkommen. Festgelegte Schrittkombinationen und Reihenfolgen gibt es beim Tango nicht, aber gerade die Möglichkeit der freien Improvisation macht es notwendig, nicht nur mit dem Körper, sondern auch mit dem Kopf zu tanzen. Daniel Canuti ist Tangolehrer und Verleger. In seinen Tanzkursen vermittelt er die vielfältigen gefühlsbetonten Bewegungsabläufe und Figuren des Tango. Mit seinen Büchern liefert er das Hintergrundwissen, das Tänzer befähigt, ihre Kreativität und Ausdrucksstärke und somit ihren Tanzstil weiterzuentwickeln.

Abrazos heißt übersetzt Umarmungen, und die sind beim Tangotanz essenziell: Tango ist „ein sich Umfängen in Bewegung“. „Umfängen“ hat der Tango Daniel Canuti schon früh. 1965 im argentinischen Córdoba geboren, besucht und gibt Canuti bereits als Jugendlicher Tangokurse. Anfang der 1990er Jahre hängt er seine Arbeit als Maschinenbauingenieur an den Nagel, um sich ganz seiner Tanzleidenschaft zu widmen. Die Abenteuerlust führt ihn 1998 nach Deutschland – genauer gesagt nach Esslingen, wo er noch heute lebt und arbeitet. „Deutschland hat nach Argentinien die größte Tangoszene und einer der Hauptstützpunkte ist, in Relation zur Größe, Stuttgart. Hier ist es theoretisch möglich, an jedem Tag der Woche zwei Tangopartys – sogenannte Milongas – zu besuchen“, erzählt Daniel Canuti. Schon bald stellt er fest, dass der Tango als Tanz in Deutschland zwar etabliert ist, dass es aber nur wenig Fachliteratur zum Thema gibt. Für ihn als Tangolehrer, und somit der Didaktik verpflichtet, war dies der Anlass, einen auf Tangobücher spezialisierten Verlag zu gründen.

Seit 2002 verlegt der Argentinier mit italienisch-syrischen Wurzeln nicht nur argentinische Bücher in deutscher Übersetzung, sondern publiziert die Titel auch in Italienisch, Englisch und Französisch. Kurioserweise hat er erst 2003 damit begonnen, Teile seines Verlagsprogramms auch im spanischen Original zu veröffentlichen. Dazu gründete Canuti in Córdoba eine Niederlassung und pendelt nun zwischen Deutschland und Argentinien hin und her. Als im vergangenen Jahr auf der Buchmesse in Frankfurt Argentinien das Gastland war, nahm Daniel Canuti dies zum Anlass, sein Verlagsprogramm auch um Romane, Essays und Biographien aus seiner Heimat zu erweitern, die nichts mit Tango zu tun haben. „Das ist eine große Herausforderung für mich, denn mein Spezialgebiet ist der Tango. Mit den neuen Büchern spreche ich eine andere Zielgruppe an. Aber das wird sich sicherlich noch einspielen“, gibt sich der Verleger optimistisch.



Leisten kann sich Daniel Canuti seine Kleinauflagen nur durch viel persönlichen Einsatz und die Tangostunden, die er in mehreren Städten im Großraum Stuttgart gibt. Seine Bücher und CDs und – ganz neu – auch Gemälde, Skulpturen und Fotokunst argentinischer Künstler, vertreibt er hauptsächlich über das Internet. Aber auch wenn sein Verlagsprogramm thematisch expandiert, gilt Canuti Leidenschaft immer noch in erster Linie dem Tango. „Obwohl dieser Tanz schon über 150 Jahre alt ist, hat er sich über die Jahrzehnte so weiterentwickelt, dass er auch heute noch zeitgenössisch ist. Er repräsentiert nichts Vergangenes, wie viele andere Tänze“, meint Canuti. Und wie erklärt er sich die Faszination deutscher Tänzer, für einen so ausdrucksstarken „Macho-Tanz“ wie den Tango? „Die Deutschen sind offen für Neues und dabei sehr diszipliniert. Sie bleiben auch dann an einer Sache dran, wenn sich der Erfolg nicht sofort einstellt“, erklärt Daniel Canuti. Tango ist ein intellektueller und überaus kultivierter Tanz. Die Grundbegriffe sind schnell erlernt, aber dann gilt es, den Tanz weiterzuentwickeln. Dabei kann sich der Tänzer nicht an vorgegebene Bewegungsabfolgen halten, sondern muss improvisieren und das setzt sein Mitdenken voraus. „Viele möchten einfach Spaß haben und genießen die Musik und die schönen Bewegungen des Tangos. Andere möchten sich mehr einlassen, sich mit einem Musikstück auseinandersetzen, seine Strukturen aufschlüsseln, um dann den Tanz noch facettenreicher darauf auszurichten. Das ist die Zielgruppe für meine Bücher“, so Canuti.

Aber auch wer erst tanzen und dann lesen will, ist bei dem erfahrenen Tangolehrer an der richtigen Adresse. „In Argentinien geht man in eine Tangostunde, wenn man Zeit und Lust hat. So biete ich meine Stunden hier in Deutschland auch an. Ich gebe keine Kurse, sondern Interessierte kommen in die Stunde, wenn es in ihren Zeitplan passt. Das ist zwar für mich ein Risiko, gibt mir aber auch die Freiheit, mich um meinen Verlag zu kümmern“, sagt Canuti. Als Tangotänzer gibt der Argentinier eben keinen Ablauf vor: wann und ob das Wort den Schritten folgt oder andersherum ist nicht wichtig – Hauptsache Tango. *Monika Unkelbach*



Verlag Abrazos
Tango + Argentina
www.abrazos-books.com
info@abrazos-books.com

Auszug aus dem Programm:

Rafael Flores Montenegro:
Carlos Gardel.
Unendlicher Tango (mit CD)
Biographie.

Luis Longhi:
Kabarettistinnen
Tangoroman.

Gloria und Rodolfo Dinzel:
Tango. Eine heftige Sehnsucht nach Freiheit
Tango-Lehrbuch.

Mauricio Castro:
Tango-Verstand
Tango-Lehrbuch.

Mariano Saravia:
In Fahnen gehüllt
Chronik und Essay.

Tangostunden mit Daniel Canuti
Mittwochs,
20.30 Uhr
Stuttgart,
Heilbronner Str. 7,
Foyer
Donnerstags,
20.30 Uhr
Esslingen,
Kulturzentrum
Dieselstraße

Information und Anmeldung:
info@abrazos-books.com

Argentinische Kunst
www.art-dealing.com